

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Sport auf See, an der Platte, auf dem Spielfeld ...

Weil's Spaß macht.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



American Football:

Ulysse Lenglar, Julian Quast,
Leon Müller, Julian Dorst, Hasan Bank,
Alexander Ziemann, Moritz Albrecht,
Alexis Röpert, Johnny Zobel,
Marek-Maxim Görsch, Sebastian Brand,
Jonathan Görwitz, Jonah Vásquez Wolff,
Ina Carstensen, Aaron Rosemann,
Tom Spielhagen, Hippolyt Hertel,
Antonia Bonk, Alexandra Menzel,
Celina Beitz, Lucie Erdmann,
Ruslan Reut, Max Golchert, Tim Grupp,
Leonie Köhler, Luka Cheng,
Antigona Mazur, Katharina Müller,
Giovanni Carucci, Sebastian Kittel,
Patrick Willomeit, Tim Bergemann,
Nils Neubauer, Kenan Memis,
Ismail Önder, Jule Friedrich,
Ömer Faruh Atasoy, Dominik Rörig,
Georg Wittkowski, Leon Branko Utech

Badminton:

Rapeepat Boonmongkolnat,
Andrea Weiser

Boxen:

Simona Schamper, August Goebel,
Henri Helmer, Mika Hartwig, Leonard Jia,
Bela Alexander Labrana Alarcon

Cheerleading:

Lina Janton, Soudi Marie Stummer,
Mina Sophie Stummer, Ellen Knödler,
Leni Fries, Nieke Rosener, Milla Dathe,
Charlet Zech, Aliyah Topalogullari

Fußball:

Felix Hardy Dittrich, Anton Bechem,
Sina Johanna Kleiner

Handball:

Charlotte in der Beeck, Julia Kaminski,
Hanna Gäbler, Natalie Schwenterley,
Sandra Lamp, Rike Marlene Wolf

Judo:

Philipp Tornow

Karate Ikgai-do:

Neo Toll, Veronika Vitkovskaja,
Connor Wolter, Alexander Friedrich,
Charlotte Radke, Mathilda Radke,
Thomas Owsianowski, Shivika Padhi,
Carlos Eduardo Betim Bicalho Filho,
Leticia Sommer Rocha Bicalho,
Gabriel Sommer Rocha Bicalho

Segeln Stößensee:

Thore Surburg, Ela Gonden

Shotokan:

Yannick Niklas Just, Matteo Neumann,
Nina Jobi, Jasmin und Moritz Trenzcek

Tennis Lankwitz:

Andrea Moebius, Tenisha Michelle
Ehlers, Kilian Dohms

Kinder- und Jugendsport:

- **Basketball:** Bruno Nagelschmidt
- **Hip Hop:** Ella Marie Luise Trosien,
Paul Appel
- **Kinderfußball:** Nuka Can, Lenya Löffler
Ferdinand Dickmann, Charles Collins,
Theodore Collins, Oliver Collins,
Elias Khalouf, Noah Khalouf, Kian Khalouf
- **Kinderturnen:** Liah Seifert, Yade Zorlu,
Yannick Elias Jegelski, Luna Williams,
Amalia Biewener, Kristian Shanta,
Helena Ismayr, Hannah Garbe,
Theodor Müller, Emilia Hölscher,
Julius Schröter, Moritz Wannack,
Nathan von Falkenhausen, Marie Georgi,
Louisa Peters, Kilian Sebastian Büchel,
Adem Bechem, Helena Cordes,
Maximilian Choules, Luna de Castro,
Liya Ismail, Thilda Margarethe Kreuzwald
- **Kreativer Kindertanz:** Lene Jatsch,
Mahi Kumbhare, Sophia Zea-Stephenson,
Nina Tietze

Prosporstudio Charlottenburg:

Tina Müller, Dorothee Sproede,
Johannes Boehm, Gisela Fröbisch,
Hauke Müller, Christiane Müller,
Dr. Justina Rozeboom, Hein Möbis,
Matthias Gütschow, Sabine Falk,
Frieder-Jens Lange, Christoph Meyer,
Gerd Helm, Vera Degenhardt,
Uwe Wolf, Teresa Karmann-Zeh,
Petra Mieszczyński, Karlheinz Stöber,
Ursula Janssen, Gesa Bodammer,
Melina Irina Wagner, Nicola Hüscher

Prosporstudio Köpenick:

Stefanie Besel, Maria Hermanns,
Philip Hankel, Leoni Nischa,
Simon Rehfeldt, Ingeborg Schulz,
Carmen Kulpe, Natalja Schäfer,
Christel Palme, Katharina Grabert,
Heidi Ladwig, Antonia Kraft,
Hans Rasch, Jan Cieplik, Elke Pohl

Prosporstudio Wilmersdorf:

Janet Bert, Regina Markhardt-Metzger,
Kathrin Jost, Ulrich Sharpe, Petra Tholl,
Manuela Schindler, Lia Deinert,
Johanna Süßl, Elisabeth Schacher,
Henriette Beckmann, Christine Wildt,
Nurten Polat, Deniz Caner, Axel Kleiner,
Heike Karzel, Sibille Keutel,
Marina Hein, Kathrin Iris Schäfer,
Ingetraud Gerkens, Michaela Fischer

Sportgruppe Köpenick

- **Kanu:** Ivan Popov, Lennard Völzer,
Meggie Marggraf, Stephanie Ehorn,
Marius Rasokat, Etienne Müller,
Annemarie Peters, Mario Pinta
- **Segeln:** Patric Augustin Porteanu

SG Tiefwerder – Beach Volleyball:

Nils Kaden, Dr. Kristina Bogner,
Martina Stoof, Tanja Rubas, Ralf Jeder,
Lennart Roller, Boris Radwanski,
Matthias Heppner, Rita Matturat,

Sportgruppe Wendenschloß

- **Rudern:** Muhsin Kazar
- **Segeln:** Anja Saalfeld

Sportgruppe Charlottenburg – Tennis:

Gunnar Urban, Aliyah-Hanna Jansen,
Jarun Jain, Anjun Jain, Layan Osman,
Rayan Osman, Adrian Rittner,
Frida Pesch, Seungcheon Lee,
Vera Krombach, Julius Redlich,
Kristian Shanta, Sidney Schrijver,
Nicolas Müller, Dominik Müller,
Amanda Louise Schöne, Linus Grund
Sascha Barvencik, Olga Möriz,
Camelia Maria Godeanu, Sabine Laße,
Robert Philipps, Janina Bertram,
Gerson Grauel, Simon Hansen,
Franz Haller, Katerine Haller,
Marlitt-Maria Ibrahim, Veronike Felk,
Toni Engel, Anne Wiedelmann,
Marlene Richter, Christian Urban,
Oleksandr David Mazniker, Solbin Kim,
Koray Kocaoglu, Isabell Humbert,
Hannah Schmidt, Tim Schulz,
Leni Jeckl, Natella Sardarov,
Jeroen van Lidth de Jeude, Tim Lübeck,
Jennifer Scollin-Jain, Alexander Bieder,
Christopher Jeckl, David Holl Jimenez,
Liam Logvinov, Sophia Aslan,
Mire Aslan, Silvia Massa, Rares Popa,
Savigny Nguyen, Sophia Luisa Beier,
Andreas Baeder, Lian Baeder,
Justus Thielepape, Annette Thielepape,
Matilda Thielepape, Ahmed Latheef,
Leonid Jacob Sergeev, Maxime Loos

Sportgruppe Gatow

- **Segeln:** Stephan Schwedler,
Frank Jacob, Valérie Jacob,
Heike Grunert, Christoph Hahn,
Andreas Hamann, Marc Zogbaum
- **Tennis:** Manfred Sakowski, Julia Berg,
Romy Sophie Berg, Charis Pusch,
Mara Ruppig, Quito Willmann-Skirvindt,
Abigail Kate Skirvindt, Hugo Huthmann,
Lena-Sophie Fitzner, Emilia Sauer,
Reyhan Zeren Ses, Hümeysra Ses,
Sebastian von Bonin, Oana Lelcu,
Cinar Hamza Kirik, Efe Rüzgar Kirik,
Joachim Bleschke, Lone Steinberg,
Azra Dagdelen, Zara Dagdelen,
Tessa Jerzenbek, Johanna Jerzenbek,
Elise Alquiza, Marlene Buttler,
Niclas Lissel, Marlena Hepburn Drobnjak,
Filipa Hepburn Drobnjak, Fynn Mennig,
Rosa Becker, Dr. Torsten Brandenburg,
Niklas Runge, Johanna Brandenburg,
Oliver Hauf, Jakob Brandenburg,
Jan Hauf, Laura Brandenburg,
Christoph Schein, Johanna Schein,
Rai Guruprasad, Louis-Justinian Ersoy,
Matilda Rohde, Johann Rohde,
Anne Rohde, Anne-Bonitz-Schragl,
Carlotta Schragl, Jacqueline König,
Norbert König, Antonia Macha,
Pio Jacob, Alexander Immanuel Denev,
Elias Raphael Denev, Anna Mallmann,
Maximilian Mallmann, Victor Mallmann,
Conrad Mallmann, Frederick Mallmann,
Wolfram Sauer, Birte Sauer, May Sauer,
Milla Sauer, Frank Reintges,
Anja Rogowsky, Marianne Luise Walther

AUF EINEN BLICK

Cheerleading:

Peewee Cats: klein aber oho!

Seite

4

Badminton:

Trainingslager in Blossin

5

Judo:

Wieder auf der Matte

6

Frauenfußball:

Auf Schlappe folgte klarer Sieg

6

Leichtathletik:

Auftakt zum Berliner Läufercup

7

Handball:

Platz 3 beim Asternturnier

8

Tennis Lankwitz:

Endlich eine „richtige“ Saison

9

Segeln Stößensee:

Trotzdem war's ein toller Sommer

10

Vom Atlantik auf den Müggelsee

11

Tischtennis: Ballbetrieb mit Maschine

12

Tanzen: 40 Jahre Mitgliedschaft

13

SG Wendenschloß: Vor dem Finale

13

Vereinsgeschichte: 30 Jahre vereint

14

Sportcamp 2021:

16

Vor der Wahl

Wenn diese Ausgabe der Vereinszeitung in den Briefkästen steckt, ist die Hauptversammlung 2021 des PSB 24 wahrscheinlich bereits Geschichte. Da sie nach Redaktionsschluss stattfand, kann darüber erst später berichtet werden. Jedenfalls war es keine „gewöhnliche“ Hauptversammlung, denn auf der Tagesordnung stand diesmal die Neuwahl des Präsidiums, des Ehrenrats und der Kassenprüfer. Erstmals seit 20 Jahren war über bedeutsame personelle Veränderungen abzustimmen. Und wenn ich die Zeichen richtig gedeutet habe, konnte von einem „Wahlkampf“, wie er um Bundestagsmandate und Kanzlersessel geführt wird, in unserem Verein nicht die Rede sein. Das hat einerseits sein Gutes, denn von persönlichen Unterstellungen, nichtssagenden Parolen und leeren Versprechungen bleiben wir verschont. Andererseits zeigt es, dass es schwieriger wird, Personen für ein Ehrenamt zu gewinnen – zumal in einem Großverein, dessen Abteilungen und Gruppen über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Aber nicht nur dort. Eine Sportzeitschrift widmete sich kürzlich der besorgten Frage „Stirbt das Ehrenamt?“ Hoffentlich nicht, denn „ohne Funktionäre funktioniert nichts“, brachte es einer der Antwortenden auf eine Kurzformel. Und wenn nichts funktioniert, macht's niemandem Spaß. Dabei heißt das Motto von PSB 24, das unter anderem die Titelseite dieses Heftes ziert: „Weil's Spaß macht.“ Spaß und Freude am Sport ist auch den neuen Mitgliedern zu wünschen, deren Namen diesmal eine ganze Seite füllen. Und selbstverständlich denjenigen, die bei der Vereinswahl Verantwortung übernommen haben. Mehr darüber, siehe oben, bei nächster Gelegenheit.

ddp

Neue Bewirtschaftung für das Casino in der Forckenbeckstraße gesucht

Der langjährige Betreiber unserer Vereinsgaststätte, Herr Joachim Rudolf, beabsichtigt, die Betreuung des Casinos in den nächsten Wochen aus persönlichen Gründen aufzugeben. Wir suchen daher zum nächstmöglichen Termin eine Nachfolge für die Bewirtschaftung in der Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin.

Von Vorteil wären Kenntnisse und Erfahrungen in klassischer wie auch in leichter Küche. Wer Lust am Kontakt zu Sportlerinnen und Sportlern hat und das Casino im Nebenerwerb weiter betreiben möchte, melde sich bitte bei:

Geschäftsführer Michael Schenk,
schenk@pro-sport-berlin24.de oder Tel.: 89779712

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2022 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum

Unterschrift

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

Klein, aber oho!

Aufgepasst, jetzt kommen wir – die Peewee Cats

Wir sind die Peewee Cats und gehören mit den Mini Cats zu den kleinsten Katzen der Cats Cheerleader. Wir sind zwischen 5 und 11 Jahre alt, trainieren dienstags und samstags fleißig für Meisterschaften und haben dabei jede Menge Spaß.

Du möchtest mit uns zusammen wachsen und dich beim Training richtig auspowern? Dann schau doch gerne einmal bei uns vorbei und mache ein Probetraining mit – wir freuen uns immer über neue Gesichter.



Die Trainerinnen im Steckbrief

| | | |
|-------------|-------------------------------|------------------------------------|
| Name: | Chanti | Vicki |
| Alter: | 26 Jahre | 20 Jahre |
| Aktiv seit: | 2000 | 2006 |
| Zurzeit: | Friseurin und liebevolle Mama | Studentin der Rechtswissenschaften |

■ Wie bist du zum Cheerleading gekommen?

Chanti: Als ich drei Jahre alt war, habe ich einer Freundin der Familie beim Training zugeschaut. Natürlich wollte ich auch unbedingt mitmachen, da ich aber zu jung war, musste ich noch warten. Mit 5 Jahren durfte ich endlich mit dem Training starten – bei den Peewee Cats.

Vicki: Durch eine Grundschulfreundin. Sie war schon bei den Cats und hat mich zu einem Probetraining mitgenommen. Seitdem gehöre ich zu der Cats Familie.

■ Was macht dir als aktiver Sportlerin am meisten Spaß?

Vicki: Dehnung, Überdehnung – Spaß! Definitiv das Stunten, vor allem Partnerstunt und Two Base.

■ Vermissst du es, aktiv zu sein?

Chanti: Unbeschreiblich doll! Ich habe es geliebt, auf der Matte zu stehen und immer mein Bestes zu geben. Ich musste aber aus zeitlichen Gründen aufhören, da ich vor drei Jahren meine kleine Prinzessin bekommen habe. Ich bin dennoch dankbar für die

lange Zeit als Aktive und freue mich, wenn ich die Seniors beim Training sehe.

■ Was macht dir als Trainerin am meisten Spaß?

Vicki: Nach all den Jahren als Flyer konnte ich einiges an Erfahrungen sammeln. Ich finde es toll, dass ich dieses Wissen mit anderen teilen kann. Ich bin noch relativ neu im Trainer-Team und freue mich darauf, alle richtig kennenzulernen.

Chanti: Ich liebe es, mein Wissen und meine Erfahrungen weiterzugeben kann. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man die Fortschritte der Kinder sieht und ich sie auf ihrem Weg begleiten kann.

■ Was zeichnet dein Team aus? Worauf bist du stolz?

Chanti: Unsere Mäuse sind alle auf ihre eigene Art ganz besonders. Jeder ist so unterschiedlich und dennoch ergänzen wir uns so gut! Aus so vielen starken Persönlichkeiten wird eine Einheit. Beim Training und vor allem auf der Matte bei Meisterschaften werden wir zusammen Gelb – Weiß – und Blau und ich liebe es.

Vicki: Da ich während der Online-Trainingsphase angefangen habe, Chanti zu unterstützen, bin ich gerade dabei, jeden einzelnen kennenzulernen. Was ich aber sagen kann: Unsere Peewees machen auf Meisterschaften immer richtig Stimmung und haben eine unglaubliche Ausstrahlung auf der Matte!

■ Wie sieht ein typisches Training bei euch aus?

Das Training ist eigentlich immer unterschiedlich. Aber in der Regel machen wir ein Warm Up, dehnen uns und arbeiten dann an unseren Skills – Stunten, Jumps, Dance oder Tumbling. Natürlich kümmern wir uns auch um die kleinen Muskeln und machen gelegentlich ein kleines Krafttraining.

■ Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, um bei den Peewee Cats zu trainieren?

Die wichtigsten Voraussetzungen sind Motivation und Spaß. Um bei den Peewees zu trainieren, solltest du die wichtigsten Basics des Cheerleadings beherrschen. Du hast den Sport vorher noch nie betrieben? Kein Problem: Wir haben ein Aufbauteam: die Mini Cats. Dort wirst du für die Peewees fit gemacht.

■ Jetzt, wo ihr wieder trainieren dürft (endlich!) – welche Ziele habt ihr?

Natürlich die erfolgreiche Teilnahme an Meisterschaften. Wir wollen unsere kleinen Krallen ausfahren und allen da draußen zeigen, was wir drauf haben. Bis dahin ist ein gleicher Leistungsstand aller Sportler unsere Priorität.

■ Abschließend ein Wort an eure Peewees?

Vicki: Ich habe euch nach der kurzen Zeit schon sehr ins Herz geschlossen und freue mich, Chanti unterstützen zu können. Ich freue mich auf eine tolle Zeit mit euch!

Chanti: Ich bin unglaublich stolz, euch seit elf Jahren als Trainerin zu begleiten und eure Fortschritte zu sehen. Danke für alle tollen und lustigen Momente mit euch! Ich freue mich unglaublich doll, wieder richtig mit euch trainieren zu können, und bin super stolz auf jeden einzelnen von euch! Wir haben das Online-Training zusammen gerockt. Ich habe euch unendlich doll lieb. Fühlt euch gedrückt und geknutscht!

Chanti und Vicki: Gelb – Weiß – und Blau – Miau, miau, miau!

Trainingslager in Blossin: 18 + 4

Badminton



Dank des (corona-)günstigen Termins in den Sommerferien konnte – wie schon im letzten Jahr – unser traditionelles Jugendtrainingslager auch 2021 in Blossin stattfinden.

Aus Kostengründen verzichteten wir diesmal auf eine gemeinsame Anreise per Bus und trafen uns am Ort. Einige nutzten die individuelle Anreise bereits Vorbildlich zum Training, indem zumindest eine Teilstrecke mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde.

So konnten die vier Betreuer Mareike, Vincent, Max und Ingo am letzten Julisonntag 18 motivierte Sportler begrüßen. Für einige von ihnen wird es wahrscheinlich das letzte Mal gewesen sein, da sie bereits dem Jugendalter entwachsen sind.

Die Altersspanne der Teilnehmer war recht groß, was zum einen dem Umstand geschuldet war, dass unser U13-Trainingslager im Mai Corona zum Opfer gefallen war und wir den Leistungsstärksten dieser Jahrgänge eine Trainingsmöglichkeit bieten wollten. Zum anderen sind die Jahrgänge 2005 bis 2008 zahlenmäßig schwach vertreten, so dass genügend Plätze für die alten Hasen frei waren. Das alles war unproblematisch – unsere Jüngsten, Thirusan (2010) und Luke (2009) – trainierten fleißig mit und konnten sich einiges von den Größeren abschauen.

Das Trainerteam hatte sich vier Schwerpunkte überlegt (Rückhandfinte, Doppeltaktik, Schlag-sicherheit, Laufrhythmus), die in jeder Vormittagseinheit trainiert

wurden. Nachmittags und abends kamen Outdoor-Einheiten, individuelles Training und Trainingswettkämpfe dazu.

Wie immer wurde am Dienstag Kanu gefahren (ging diesmal als Wettrennen in die Mannschafts-

wertung ein) und gegrillt. Zum einen sind die Steuerkünste von Max und Vincent hervorzuheben, die ihre Bootsbesetzungen zu Höchstleistungen trieben, zum anderen ist der Hut vor Jakob Hinrichs zu ziehen, der seine in langen Jahren erworbene Grillkompetenz voll ausspielte.

Dank des erfreulich guten WLAN waren wir immer über die Ergebnisse aus Tokio informiert und konnten sogar einige Spiele des olympischen Badmintonturniers als Anschauungsunterricht im Training verwenden.

Auch die Belastungssteuerung gelang besser als im Vorjahr. Nur zwei Spielerinnen konnten am Freitag nicht mehr zum spannenden Abschlussturnier antreten.

Zum Schluss noch ein besonderer Dank an Mareike, die sich in Blossin um den größten Teil des Organisatorischen gekümmert hat, und an Milan, der wie immer vorher dafür gesorgt hatte, dass das Trainingslager überhaupt stattfinden konnte.

Ingo Zimmermann



Unsere Jüngsten kämpfen gegen das Damendoppel



Die Kanuteams beim Ablegen



Team Vincent auf dem Wasser



Judo

Training findet wieder statt

Viele spannende Kämpfe bei Olympia in Tokio

Konishiwa, liebe Judoka!

Der Gruß gilt natürlich auch den Eltern.

Das Feuer ist erloschen – das Feuer der Olympische Spiele 2020/21 in Japan. Corona hat es allen schwer gemacht, den Athleten ebenso wie ihren Anhängern. Judo ist seit 1964 – auch das war in Tokio – olympisch. 2021 schickte der Deutsche Judo-Bund 13 Kämpfer nach Japan, sechs Frauen und sieben Männer.

Die Judowettbewerbe vom 24. bis zum 31. Juli wurden im Fernsehen übertragen. Es waren viele spannende Kämpfe dabei, doch viele Duelle wurden taktisch entschieden – durch Strafen (drei Strafen führten zur Disqualifikation des jeweiligen Kämpfers).

Aber es gibt auch den Golden Score: Wenn es bis zur 4. Minute



Die Wettkampfhalle in Tokio

Foto: CC BY 4.0

unentschieden steht, wird so lange weiter gekämpft, bis ein Judoka eine Wertung bekommt. So gab es auch Kämpfe, die über 10 Minuten dauerten.

Deutsche Vertreter gewannen in den Einzelwettbewerben einmal Silber (Eduard Trippel bis 90 kg)

und einmal Bronze (Anna-Maria Wagner bis 78 kg). Erstmals gab es beim olympischen Judo auch einen Wettbewerb für Mix-Teams. Das deutsche Team, das sich nur knapp den Japanern geschlagen geben musste, erkämpfte sich gegen die Niederlande den



3. Platz, also Bronze. Arigato! (Danke!) Bis 2024 in Paris!

Denkt an das Preisrätsel, ihr könnt noch bis Ende September die Antworten abgeben, Es gibt Preise zu gewinnen.

An der Gürtelprüfung zum Ende des Jahres kann nur teilnehmen, wer auch regelmäßig zum Training kommt. Das wird anhand der Anwesenheitsliste überprüft.

Es reicht nicht, nur beim Training zu üben. Auch zu Hause ist die Theorie zu lernen.

Detlef und ich wünschen euch und uns ein corona-freies Training. **Thomas Weichert**



Frauenfußball

Klarer Sieg nach großer Schlappe

Aus in der Pokalqualifikation, Punkte in der Meisterschaft

Nur schleppend kam der Trainingsbetrieb nach überlanger Corona-Pause in Gang. Nicht jede hatte den Tag noch im Wochenplan vermerkt. Hilfreich zeigte sich da die Zusammenlegung von Frauen- und Männertraining. Unsere Freizeitgruppe „Jagenkicker“ nahm uns in ihre Reihen auf – eine Bereicherung für beide Seiten. Trotzdem werden wir aber auch wieder unser danach stattfindendes Frauentraining beleben müssen. Es wird Zeit für den Feinschliff ...

Zum ersten Spiel wurden wir in der Qualifikation zum Pokalwettbewerb gegen den Adlershofer BC ausgelost. An einem der wenigen heißen Augusttage mussten wir beim hoch überlegenen Gegner antreten, als die unbarmherzige Sonne ihren Höchststand erreicht hatte. Leider hatten wir im Gegensatz zu unserem Kontrahenten keine Einwechselspielerinnen zur Verfügung. Bereits in der 2. Minute zappelte der Ball zum ersten Mal in unserem Netz. So ging es munter weiter, bis sich die Adlershoferinnen nach

weiteren vier Toren eine Auszeit gönnten. Satt zehn Minuten hielten wir unseren Kasten rein.

In der zweiten Hälfte erspielten wir uns ein paar zarte Möglichkeiten, die aber vom Gegner souverän geklärt wurden. Nach elf Minuten des aufopferungsvollen Verhinderns von Adlershofer Chancen machte der Gegner wieder Ernst und schenkte uns bis zum Abpfiff drei weitere Tore ein.

Am Ende stand ein 8:0 für den Adlershofer BC zu Buche und für uns das Ausscheiden aus dem Pokalwettbewerb.

Dreimal Alex binnen 20 Minuten

Zum ersten Meisterschaftsspiel empfingen wir den BSV Hürtüchel. Nach der abgebrochenen Vorsaison ließ sich im Vorfeld des Spiels nichts über diese Mannschaft in Erfahrung bringen. Doch wo standen wir eigentlich nach der fußballlosen Zeit? Wieder waren wir nur sieben Spielerinnen. Wieder gab es keine Wechselmöglichkeiten.

Entsprechend vorsichtig gingen wir ans Werk, merkten aber alsbald, dass wir mehr als nur mitspielen konnten. Ganz im Gegenteil! Wir legten zu Beginn des Spiels ganz starke 20 Minuten hin.

In der 6. Minute gab es den ersten Jubel, als Alex Kock, die nach einem Pass von Nico Lange auf und davon war, souverän einnetzte. Eine Minute später verlängerte Katja Kleiner eine Hereingabe von Nico geschickt mit dem Kopf auf Alex, die den Ball wiederum über die Linie brachte.

Das Spiel ging nur noch in eine Richtung und wir hätten bei überlegteren Aktionen eine weitaus höhere Ausbeute haben können. In der 19. Minute setzte sich Annett Kaiser auf der rechten Seite energisch durch und servierte Knipserin Alex den Ball hervorragend in den Lauf, die zum 3:0 vollendete. Danach mussten wir an dem für diesen Sommer erstaunlich warmen Augusttag den unbarmherzigen Sonnenstrahlen Tribut zollen und ließen die Zügel bis zur Halbzeitpause etwas lockerer.

Im zweiten Abschnitt bedrängte uns Hürtüchel zunächst mehr als uns lieb war, doch konnten wir uns bald befreien und bekamen in der 48. Minute einen Neunmeter zugesprochen. Katjas Torschuss wurde vor der Torlinie durch eine Feldspielerin regelwidrig per Hand pariert. Stramm war er, der von Petra Dittberner geschossene Strafstoß, wie ein Strich, doch leider passte die Himmelsrichtung nicht ganz. Eine vergebene Chance, aber nicht mehr spielentscheidend.

So blieb es bis zum Schlusspfiff beim 3:0-Auftaktsieg für unsere Farben. Wann gab es das zuletzt? Ein ungewohnt schönes Gefühl mit Wiederholungswert.

Glückwunsch zu Petras Jubiläum

Abgerundet wurde dieser erfolgreiche Fußballtag mit einer kleinen Ehrung für Petra und ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Herzlichen Glückwunsch nochmals! Wie man sieht, ist es im Grunewald einfach schön.

Nico Lange

Als wäre nie etwas gewesen

Verspäteter Auftakt zum Berliner Läufercup

Leichtathletik



Die Sonne schien endlich wieder für unsere Wettkämpferinnen und Wettkämpfer im Gelben Trikot. Der Berliner Läufercup ist wieder da, hurra! Zwar wurde die erste Hälfte der Wettkampfserie, einschließlich unseres Havelaflaufs noch von den Epidemie-Einschränkungen gefressen, aber mit den restlichen Läufen ist ein zwar verkürzter, aber dennoch ernsthafter Wettbewerb 2021 möglich.

Den verspäteten Auftakt bildete der legendäre Hohenschönhauser Gartenlauf über 5,7 Kilometer. Wir waren da gleich zu acht am Start und sammelten fleißig Vereinspunkte. Besonders hervorzuheben die beiden Altersklassensiege von Svenja Suhr (WHK) und Ruth Suhr (W65). Treppchenränge gab es auch für Alina Pempe (2. W35), Ewald Klammer (2. M70), und Günter Lewanzik (3. M65). Svenja hatte Ewald dabei um eine Sekunde abgeledert. Oder hatte er gentlemanlike auf den Spurt verzichtet? Nach Privataufnahmen wird noch gefahndet. Weitere Punkteränge erliefen sich und uns Heinz Junkes, Florian Lang und Christian Auerbach. Und nicht zu vergessen, wie mir Alina berichtete, gab es auch Tombola und Erbsensuppe. Als wäre nie was gewesen.

Der Nordberliner Zugspitzlauf ist Eingeweihten – also, die ihn



Die Freude über den Start in den Berlin-Cup ist unseren PSB-Startern in Hohenschönhausen ins Gesicht geschrieben.

schon auf und ab selbst gelaufen sind – sehr wohl bekannt. Auch hier punkteten Ruth und Svenja wieder mit Podiumsplätzen, dazu auch Sylvia Pfaff-Hofmann (2. W50). „Dranbleiben!“ heißt die Devise, vielleicht holen wir uns ja doch mal die Vereinswertung. Bei elf Starts waren wir jetzt schon achtmal in den drei höchsten Punkterangierungen.

Statt Havellauf gab es am 11. Juli ein Treffen am Flensburger Löwen, zu dem die neue Bewirtschaftung des Kiosks gegrillt und gezapft hat. Eine Entscheidung fiel an diesem Tag: Der Havelaflauf wird im Jahr 2022 wieder stattfinden! Das wird im 33. Jahr der 31. Havellauf werden. Als

zweite Laufveranstaltung unseres Vereins neben dem Spendenlauf für chronisch kranke Kinder durch den Grunewald. Die Sponsorsuche ist schon angelaufen, viele tatkräftige Hände und Füße werden wir nächsten Sommer brauchen. Schon mal dick vormerken, am 11. Juni Spendenlauf für chronisch kranke Kinder, am 10. Juli Havellauf. Beide Tage werden Freude bereiten.

Das ISTAF steht noch vor der Tür, aber großen Laufsport gab es schon beim Halbmarathon des SCC, der vom Frühjahr in die Marathon-Vorbereitungsphase verschoben wurde. Unter den fast 9000 Finishern waren auch vier von Pro Sport. Sehr gute

Leistungen durch Andreas Krejci (1:41:57), Carsten Papenbrock (1:56:40) und Atsushi Itabashi (2:07:50). Ganz besonders auffallend aber Friedrich-Wilhelm „Friwi“ Wulfmeyer mit 1:34:27 in der M55 auf dem Weg zu seiner Marathon-Vorbereitung. Nur Stunden davor absolvierte Svenja Suhr die Sprintdistanz anlässlich des BerlinMan-Triathlons, von der sie selbst berichtet.

Auch auf der Bahn ist wieder Wettkampfgesehen. Abendsportfeste wurden etwa von BSV 92 und dem VfV Spandau angeboten. Darauf hatte Ewald Klammer lange gelauert. Auf drei Distanzen hat er sich die Quali für die Norddeutsche Meisterschaft der M70 erlaufen, die 800 m (3:21,44) und die 5000 m (25:17,69) gefallen besonders. Die Meisterschaften finden erst nach Redaktionsschluss statt.

Der größere Teil unserer Halbmarathon-Armada wird auch erst bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften starten, auf dem bekannten Kurs in Reinickendorf. Die Ergebnisse werden im nächsten Heft kommentiert werden. Sylvia hat sich beim Schweriner Seentraill in Form gebracht, Marion beim Panoramalauf durch die Sächsische Schweiz. Also, liebe Leser, auch hier heißt es dranbleiben!

Ralf Milke

BerlinMan-Triathlon, Kategorie „Jedermensch Frauen“

Die Bilanz nach 1:48:44 vorab: Ich würde es wieder tun. Besonders dann,

– wenn sich das coronabedingt umständliche Eincheckprozedere morgens um 7.00 Uhr und die strengen Richtlinien bei den Wechseln normalisieren würden,

– wenn das angenehm temperierte Wannseewasser ohne sein schlammaliges Grün auskämme und so vielleicht noch bessere Schwimmzeiten zuließe,

– wenn das Radfahren auf der Havelchaussee durch meine Erkenntnis aufgepeppt würde, dass für wettkampftaugliche Zeiten etwas mehr als ein Rennrad mit ordentlich aufgepumpten Reifen erforderlich ist und

– wenn das Laufen auf Waldwegen im Grunewald mir weiterhin so viel Freude wie bisher bereitet.

Die nackten Zahlen meines ersten Triathlons:

| | | |
|------------------|---------|-----------|
| 750 m Schwimmen: | 19:08 | Platz 26 |
| 24 km Radfahren: | 1:03:53 | Platz 107 |
| 5 km Laufen: | 25:43 | Platz 34 |

Als 79. von 120 teilnehmenden Frauen bin ich sehr zufrieden mit meinem Ergebnis, hatte ausgesprochen Spaß und mache mir gelegentlich Gedanken darüber, was wohl wäre, wenn ich neben dem Laufen auch das Schwimmen und Radfahren trainieren würde. Aber wie gesagt: Ich würde es wieder tun.

Svenja Suhr



Svenja Suhr – jederzeit zu schnell für die Fotografen.



Nun geht es wieder los

E-Mädchen erspielten beim Astarturnier Platz 3

Unsere Jüngsten, die weibliche E-Jugend, nahm am 22. August am traditionellen Astarturnier der SG OSC-Schöneberg-Friedenau teil. Unter strengen Hygienemaßnahmen traf man sich mit weiteren neun Mannschaften im Horst-Korber-Sportzentrum. Unsere Voraussetzungen waren leider nicht optimal: Um vollzählig antreten zu können, bekamen wir personelle Unterstützung durch Mädchen von TuS Neukölln, für die wir uns sehr bedanken.

Unser erster Gegner war die 2. Mannschaft des TSC. Unsere Mädchen gaben gleich Vollgas und mit einer gut gelaunten Elena im Tor entschieden wir das Spiel, unerwartet mit 8:4 für uns.

Zweiter Gegner war die Mannschaft der SG Empor Brandenburger Tor (EBT). Auch in diesem Spiel ließen unsere Mädchen nichts zu und gewannen 7:2. Wieder hatte Elena einen großen Anteil am Erfolg, aber auch Melody, Yuki, Greta und Michi, die ihre ersten Tore warf.

Das dritte Spiel in unserer Gruppe bestritten wir gegen NARVA I. Wir gewannen 10:7 und erreichten damit das Halbfinale,



in dem wir auf die Mädchen der SG Hermsdorf/Waidmannslust trafen. Sie waren uns körperlich überlegen, und leider waren die Kräfte unserer Spielerinnen schon etwas geschwunden. Obwohl wir

technisch bestimmt mehr aufzuweisen hatten, mussten wir uns den späteren Turniersiegerinnen mit 4:7 geschlagen geben. Noch blieb ein Spiel offen: das Spiel um Platz 3, erneut gegen

NARVA I. Also wurden die Kräfte gebündelt, noch einmal tief durchgeatmet und ab ging's ins letzte Spiel.

Wunder gibt es immer wieder: Noch am Morgen hätten wir nicht zu hoffen gewagt, dass dieser Tag für uns erfolgreich abgeschlossen wird. So nahmen wir die Entscheidung selber in die Hand und gewannen das Spiel um Platz 3 mit 4:2. Was für ein tolles Ergebnis, das strahlende Kinderaugen und lachende Gesichter hervorrief. Unseren Glückwunsch, und weiter geht's!

Ein toller Tag, zugleich ein wunderschönes, selbst erarbeitetes Abschiedsgeschenk für unsere Melody, die ihr letztes Spiel mit uns und für Pro Sport Berlin 24 absolvierte. Wir wünschen ihr in ihrem neuen Verein viel Glück, alles Gute und sportliche Erfolge. Es war schön, dass wir dich trainieren durften. Mach was draus! Alles, alles Gute!

*Eure Trainer
Luzia und Reinhard Hermenau*



Endlich eine „richtige“ Saison

Mit großem Engagement ging es in die Verbandsspiele

Tennis

Lankwitz



Endlich durften wir in die „richtige“ Tennissaison starten. Nach den vielen wechselnden Einschränkungen ging es zügig in die Verbandsspiele. Nach den Sommerferien waren unsere Mannschaften im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg (TVBB) und in der Fachvereinigung Tennis (FVT) mehr oder weniger erfolgreich. Bei teilweise großer Hitze waren alle Mannschaftsspieler und -spielerinnen mit vollem Engagement dabei. Im Gegensatz zu anderen Vereinen hatten wir keine Mannschaft zurückgezogen.

Noch einige Spiele – dann ist die Saison vorbei und es kann entspannt auf unseren Plätzen gespielt werden. In diesem Jahr wurden auch Gastspieler für unsere Abteile gewonnen. Wir hoffen, dass sie im nächsten Jahr eventuell Mitglied werden.



Gruppentraining für Jung und Alt

Am 31. Juli haben Rüdiger und Detlef ein Gruppentraining für Jung und Alt angeboten. 16 Mitglieder haben sofort auf dieses Angebot zugegriffen. Im freien Spiel konnte anschließend das Gelernte sofort umgesetzt wer-

den. Wer dabei ausreichend Kalorien verbraucht hatte, konnte sie wieder mit dem von Peter Johannsen bereitgestellten Kartoffelsalat und Bratwurst auffüllen. Die Kosten für Training und Essen hat die Abteilung übernommen. Alle Teilnehmer und Gäste haben diesen Tag zufrieden beendet. Vielleicht klappt es im nächsten Jahr wieder.

Standhafter Griller beim Sommerfest

Dem Tennis für alle folgte schon am nächsten Tag unser Sommer-Highlight. 44 Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten sich bei Sonnenschein und mit guter Stimmung auf unserer Anlage eingefunden. Mit Spielen, Mu-

sik und Unterhaltung wurde der Tag gestaltet. Dazu sorgte Peter Johannsen mit Rainer Müller am Grill für das körperliche Wohl. Gegen 19.00 Uhr setzte ein heftiger Regen ein, der unser Sommerfest kurzfristig einschränkte. Viele Teilnehmer verließen daraufhin das Fest, nur Rainer Müller stand durchdrückt weiter am Grill. Es war trotzdem ein gelungenes Fest. Dank gilt neben Peter und Rainer auch allen Helfern und Helferinnen bei den Spielen.

Peter Eberlein





Trotzdem war's ein toller Sommer

Donnerstagsregatten erlebten sogar einen Aufschwung

Auch ohne offizielles Ansegeln, ohne unser Posthorn und trotz viel Regens und grünen Wassers: Wir hatten unsere Freiheit auf den Booten und die meisten von uns genossen geimpft den Sommer – auf der Havel und auf anderen Gewässern.

Unter Einhaltung der Coronaregeln fanden wöchentlich die Donnerstagsregatten statt, die unsere Abteilung dreimal in dieser Saison ausgerichtet hat und die durch Corona einen regelrechten Aufschwung erlebt haben, da auch dieses Jahr viele andere Regatten abgesagt wurden. Regelmäßig von uns mit dabei waren Goldi, Sven Hansen, Thorpen Schult und Melissa Kleiss, Elke Kersten und Haiko Ackermann und Beate und Micha Wiesener. Wir hoffen sehr, im kommenden Jahr noch den einen oder anderen motivieren zu können, bei dieser tollen Veranstaltung mitzusegeln.

Unter Einhaltung der 3G-Regel konnten auch wieder Siegerehrungen und gemütliche Zusammenkünfte nach der Regatta stattfinden. Ein vereinsübergreifendes Kennenlernen und ein interessanter Austausch im Kerzenschein haben allen viel Spaß gemacht.

Vor dem 6. FunCup

Unsere FunCups, die fünfmal in der Saison sonntagvormittags stattfinden, waren wie immer gut besucht. Leider war der Wind sehr zurückhaltend, was den Fun-Faktor reduzierte. Im letzten Jahr zu viel Wind und Sturm, dieses Jahr zu wenig. Das führte zu Bahnverkürzungen und frustrierte vor allem die Segler größerer Boote, die bisweilen um die Wette dümpelten. Es wird deshalb in diesem Jahr eine 6. Fun-Regatta im Oktober geben, in der Hoffnung auf mehr Wind!

Das Sommerfest war großartig! Tollstes Sommerwetter, alles konnte draußen stattfinden, Live-Musik vom Duo Rossiano, Tanz im Mondschein auf der Terrasse, gutes Essen von Sami, Kerzenlicht und Jung und Alt versammelt. 65 Mitglieder (getestet, geimpft und genesen) waren gekommen, alle kamen auf ihre Kosten und die Jugend mischte die gesamte Gesellschaft mit einer Polonaise zum Tanz auf. So kann es auch gehen!



Windmangel prägte bisher der FunCup

Unsere Hafenmeister und Irene haben wieder viele gewinnen können, in Haus und Hafen für Ordnung zu sorgen. Aber nicht nur aufgeräumt wurde: Eine neue Terrasse wurde am Jugendcontainer angelegt, die Container und unser Tor bekamen einen neuen Anstrich, die Notfalleitern auf den Stegen wurden in luftiger Höhe mit gelben Kugeln sichtbar gemacht, neue Notfalleitern sind in Arbeit ...

Herve schreibt die schönsten Stellenausschreibungen, um Freiwillige zu motivieren – und als es dann einmal doch nicht klappte, war die nächste Mail überschrieben mit „ohrenbetäubender Stille“. Das zeigte sofort Wirkung! (und kam nur einmal vor). Dank an alle Helfer, an Irene und die Hafenmeister, denn alles ist top in Schuss.

Unser Hafen ist voll

Einige neue Mitglieder konnten wir in diesem Sommer auch wieder aufnehmen, einige kamen mit Boot, der Hafen ist voll, die Warteliste auch. Es kamen aber auch Partner von Mitgliedern und einige neue Kinder, die die Gruppen der Optis, Teenys und Piraten verstärken.

Nach den zu Beginn der Saison noch sehr eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten sind unsere Gruppen jetzt wieder im ganz normalen Trainingsmodus und einige Regatten liegen noch vor Kindern und Jugendlichen. Wir drücken die Daumen.

Regatta rund Bornholm

Die Langstreckenregatta der Warnemünder Woche über ca. 350 Seemeilen konnte stattfinden, was aber erst ganz kurz vorher feststand. Letztes Jahr war sie wegen Corona abgesagt worden, aber mit einem vernünftigen Hygienekonzept ließen sich die Veranstalter nicht abhalten, die gesamte Warnemünder Woche auszurichten. Eine logistische Meisterleistung in Zeiten von Corona, 3G wurde konsequent und diszipliniert umgesetzt.

Die Crew um Skipper Michael Wiesener (Hans Rensland, Paul Naber, Sylvan Schlichting, Lars und Til Ladwig, Haiko Ackermann, Andreas Stickel) hatte

eine Hanse 458 namens „Baltic Four“ gebucht – nagelneu und überraschenderweise noch nie gesegelt. Die Regatta Rund Bornholm als Jungfernfahrt? Das führte zu einigem Stirnrunzeln und Wenns und Abers. Überdies war das Boot ohne die bestellte Sprayhood ausgeliefert worden. Diskussionen entbrannten: Können wir das machen? Was wenn viel Wind und Welle ist? Ein Segelmacher wurde gerufen, ob eine provisorische Lösung möglich wäre ... Das Ende vom Lied: Entschieden wurde, dass ohne Sprayhood gesegelt wird und im Zweifel bei viel Wasser von vorne eine Taucherbrille und Regenzeug erhalten müssen.

Gestartet wurde dieses Mal nicht im, sondern vor dem Hafen, quer zur Fahrinne der Fährschiffe und der Berufsschiffahrt. Die kreuzte auch tatsächlich zwischen den einzelnen Gruppen die Startlinie.

35 Boote gingen in vier Klassen an den Start, die Hanse in der Gruppe der Yardstickwertung. In dieser Gruppe starteten 12 Boote. Der Wind war wechselnd aber tendenziell schwach mit drei Phasen totaler Flaute, was der Crew einiges abverlangte und teilweise demoralisierend war.

Unsere Crew belegte letztendlich den 8. Platz, war damit nicht ganz zufrieden, aber alle waren sich darin einig, dass es wieder totalen Spaß gemacht hat. Und sofort stand fest: Nächstes Jahr wieder!



Die Crew der „Baltic Four“ im Hafen und auf See (rechts)



Regattaergebnisse

(bis 29. August 2021)

ClubSwan 50

- 22.-26.6. *Swan Sardinia Challenge – The Nations League, Mittelmeer bei Porto Cervo, Sardinien:*
13 Boote
12. Marco Schürman im Team der Early Bird
- 31.7.-7.8. *Copa del Rey, Mittelmeer bei Palma de Mallorca:*
16 Boote
1. Marco Schürman im Team der Early Bird

H-Boot

- 14./15.8. *Potsdamer Kanne, Unterhavel: 10 Boote*
2. Sven Hansen/Thorpen Schult
- 28./29.8. *Kurt-Weck-Preis, Tegeler See: 8 Boote*
2. Sven Hansen/Melissa Kleiss/Thorpen Schult

O-Jolle

- 19./20.6. *Geldner-Preis, Langer See: 34 Boote*
27. Dieter Fritsche
- 17./18.7. *Cottbusser Teller, Schwielochsee: 24 Boote*
15. Dieter Fritsche
- 14./15.8. *Spandauer „O“, Unterhavel: 13 Boote*
6. Dieter Fritsche

Teeny

- 21./22.8. *Berliner Jüngstenmeisterschaft, Dahme: 16 Boote*
10. Helena & Theresa Köther

29er

- 12./13.6. *Nordwasser-Pokal, Unterwarnow, Rostock: 32 Boote*
31. Mathilde Blaurock (PYC)/ Jasmin Lang
- 21./22.8. *Berliner Jugendmeisterschaft, Müggelsee: 11 Boote*
2. Mathilde Blaurock (PYC)/ Jasmin Lang

Yardstick

- 11./12.6. *60 Seemeilen von Berlin, Unterhavel: 35 Boote*
6. Sven Hansen/Melissa Kleiss/Thorpen Schult im H-Boot
- 5.-7.7. *Rund Bornholm, Ostsee: 12 Boote*
8. Michael Wiesener, Till & Lars Ladwig, Paul Naber, Hans Rensland, Haiko Ackermann, Silvan Schlichting, Andreas Stickl auf einer Baltic 458

Terminvorschau

(vorbehaltlich Corona-Entwicklung)

Oktober

- 8.10. 19 Uhr Absegelfete als Oktoberfest
9.10. 10 Uhr Absegelfeier am Flaggenmast
23.10. Aufslippen Tiefwerder
30.10. Aufslippen Trailerboote Gatow (voraussichtlich)

November

- 6.11. Aufslippen Stößensee und Gatow

Dezember

- 12.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier



Jasmin Lang mit Steuerfrau Mathilde Blaurock

Foto: Laurenz Kahl (BYC)

Vom Atlantik auf den Müggelsee

Jasmin Lang Berliner Vize-Jugendmeisterin im 29er

Vor einem halben Jahr segelte sie noch über den Atlantik, jetzt ist Jasmin Lang mit ihrer Steuerfrau Mathilde Blaurock vom Berliner Yacht-Club auf dem Müggelsee Berliner Vize-Jugendmeisterin im 29er geworden.

Fast hätte es am Wochenende des 21. und 22. August für die beiden inzwischen 16-Jährigen sogar zum Titelgewinn gereicht. Denn die Erstplatzierten hatten nur

zwei Punkte Vorsprung. Doch im letzten der flautenbedingt nur vier Rennen blieben Blaurock/Lang mehrfach im See gras hängen und beendeten die Wettfahrt nur auf Platz 7, nachdem sie zu Beginn sogar geführt hatten. Ihre anderen Platzierungen waren 3, 2, 3.

Die beiden segeln mit mehrmonatigen Unterbrechungen seit zwei Jahren zusammen, haben reise- und coronabedingt aber nur wenigen Regatten segeln können

und sind bei stärkerem Wind noch nicht richtig eingespielt. Bei der vom Yacht-Club Berlin-Grünau ausgerichteten Berliner Jugendmeisterschaft profitierten sie aber jetzt davon, dass die Titelverteidiger und andere sehr gute Teams auf anderen Regatten unterwegs waren und Blaurock/Lang das anspruchsvolle Jugendskiff bei weniger Wind inzwischen schon gut beherrschen.

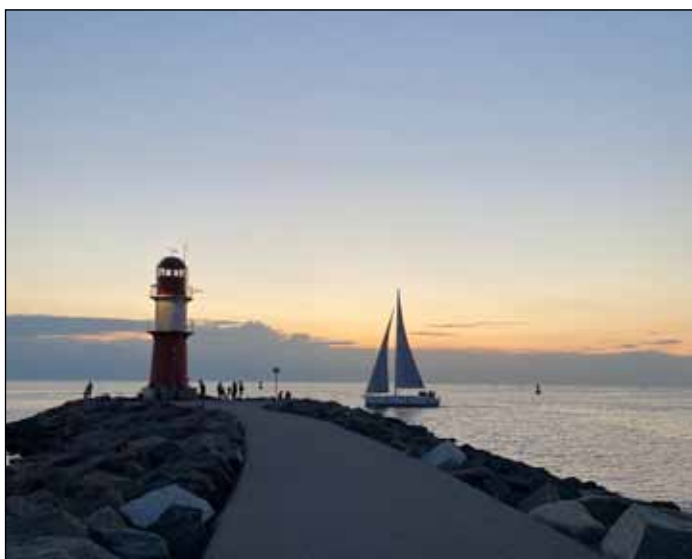
Sven Hansen

Glückwünsche. Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im Juli, August, September und Oktober Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich:

- im Juli: Wolfhard Görtz
- im August: Gabi Schuchert-Schmidt
- im September: Wilfried Marburger und Karin Derkow
- im Oktober: Beatriz David und Susanne Schnürer
- zur Schnapszahl: unserem Ehrenmitglied Manne Häusser!

Bleibt gesund und lasst es euch gut gehen!

Beate Naber



Ballbetrieb mit Maschine

Eine Anschaffung, die Schweiß in Strömen fließen lässt

Nach fast einem Jahr Pause mal wieder an der Platte zu stehen und die schlapp gewordenen Muskeln zum Tanz der Tischtennisbälle auf den Platten zu bewegen war für alle eine richtige Wohltat.

Nach anfänglichem In-Schwungkommen hat der regelmäßige Trainingsbetrieb wieder begonnen und die Spieler sind mit Begeisterung dabei. Ob in Tegel oder Wilmersdorf, die Hallen sind gut gefüllt.

Da kam schnell wieder eine alte Idee auf, die schon vor Jahren für Trainingsträume sorgte: eine Ballmaschine.

Wurde damals noch von vielen Mitgliedern dagegen argumentiert „nicht sinnvoll für uns, zu teuer, kein Platz für die Aufstellung, wo lagern...“, entfachte die Idee nach der langen Zwangspause plötzlich überwiegende Zustimmung, fast schon Begeisterung. So ließ die Anschaffung nicht lange auf sich warten – und plötzlich stand sie da. Eine Platte in der Hallenecke mit Umrandung, ein Eimer voller Bälle, Stecker in die Netzdose und Start ..., wäre da nicht der Programmteil für die Ballsteuerung.

Nach einer „Trainingsstunde“ am Steuerpult flogen aber die ersten Bälle aus der „Kanone“ in die richtige Richtung und ein wahrer Andrang an Testern wollte die Maschine „einfahren“.

Was es heißt, an einer Ballmaschine zu trainieren, bekam jeder zu spüren: Schweiß in Strömen!



Jedes normale Training, jedes Punktspiel, jedes Turnier ist dagegen fast schon Erholung. Die Maschine ist gnadenlos, schießt sie die Bälle doch kontinuierlich ab und wird nur durch ihr „Munitionsmagazin“ mit der Zahl der verfügbaren Bälle ausgebremst. Da ist es nur gut, dass ein Notauschalter in greifbarer Nähe liegt, denn der Hallenboden gleicht schnell einem „Ballsaal“.

Es ist also noch einige Feineinstellung nötig, denn die Übungsschläge sollen ja im wahren Spiel zu Routine verhelfen. Nach den ersten Runden an der Maschine flogen die Bälle beim folgenden normalen Partnerspiel erstmal meterweit über die Platte ...

Mit dem Start in die neue Saison bleibt die Hoffnung, dass sie auch ohne Unterbrechungen durchgespielt werden kann, denn das würde uns allen gut tun.

Ziel der 1. Mannschaft ist es nicht abzusteigen, und die 2. Mannschaft will sich nach den tollen Anfängen der letzten Saison auch diesmal wieder in der oberen Tabellenhälfte festsetzen.

Das sollte mit dem starken Kader auch machbar sein, vielleicht sogar ein Aufstieg?

Ansonsten steht die jährliche Abteilungsversammlung in der Berkaer Straße bevor. Neben den Neuwahlen zum Vorstand gibt es sicherlich viel zu besprechen.

In der Hoffnung auf einen regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb und darauf, dass es nicht wieder zu massiven Einschränkungen kommt, sowie mit dem Wunsch, das alle fit und gesund bleiben, verabschieden wir uns mal wieder mit einem lautstarken „Netz-Kante“

Euer el Capitano Micha und Präsi Ulli Wobbermin

Versammlung am 14. Oktober

Liebe Mitglieder der Abteilung Tischtennis

Hiermit laden wir zu unserer Jahresversammlung am **14. Oktober 2021** ein.

Zeit: **19.30 Uhr**

Ort: **Sporthalle der Carl-Orff-Schule**
Berkaer Str. 9-10
(Wilmersdorf)

Folgende **Tagesordnung** wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Berichte zur Abteilung
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht des Sportwarts
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen
- 6.1 des Vorsitzenden
- 6.2 des Kassenwarts
- 6.3 des Sportwarts
7. Verschiedenes



40 Jahre Mitglied der Tanzsportabteilung

Glückwunsch den Hoffmanns

Marianne und Reiner Hoffmann traten zum 1. September 1981 in die Tanzsportabteilung Blau-Gelb im PostSV Berlin ein. Das ist jetzt 40 Jahre her! Was haben die beiden in dieser Zeit alles bewegt.

Reiner hat bis in die Neunziger das Amt des Schriftführers ausgeübt, danach haben sich beide, statt Vorstandsarbeit zu leisten, lieber um das allgemeine Vereinsleben bemüht: Ausflüge und Veranstaltungen organisiert, bei Festlichkeiten durch humorvolle Beiträge für gute Stimmung gesorgt und schließlich ab 1998 gemeinsam mit Uschi und Hotti Drechsler die Organisation unserer schon

traditionellen Herbstfahrten übernommen.

Insgesamt haben sie uns elf Mal in Deutschlands schönste Gegenden geführt und jede Reise war ein voller Erfolg. Das Team ließ sich immer wieder etwas einfallen, um uns zu überraschen. Leider musste Reiner aus gesundheitlichen Gründen 2008 mit der Reise nach Löbau in der Oberlausitz einen Schlusspunkt setzen – sehr, sehr schade.

Im Jahre 1999 haben Marianne und Reiner gemeinsam mit Ilona und Axel Noack „Die lustigen Gassenhauer“ aus der Taufe gehoben, die auf vielen Veranstaltungen unserer Abteilung mit



Foto: Archiv der TSA

Tanzen



diversen Auftritten die Gäste mit Musik unterhalten haben. Auch hier waren die beiden mit viel Engagement dabei.

Man könnte die Liste der Aktivitäten von Marianne und Reiner noch lange fortsetzen, und es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die beiden natürlich auch aktiv in der Breitensportgruppe und in der Formation tanzen und so vor mehreren Jahren das Goldene Tanzsportabzeichen des DTV erworben haben.

Liebe Marianne, lieber Reiner, alle Tanzmäuse gratulieren Euch herzlich zu Eurem Jubiläum und wünschen beste Gesundheit.

Rudersaison vor dem Finale

Neue „Weichenstellungen“ im Verband?

Die Rudersaison 2021 nähert sich ihrem Finale, zumindest was den Sommerwettbewerb des Landesruderverbands betrifft. Der ist in diesem Jahr erheblich anspruchsvoller als der Fahrtenwettbewerb des DRV. Denn während die Anforderungen für den Letzteren bereits zu Beginn des Jahres halbiert wurden, hat der LRV seine Kriterien nur um ein Drittel reduziert. Daher haben die meisten unserer Aktiven das Fahrtenabzeichen schon sicher, für die LRV-Plakette dagegen hat manche(r) noch kräftig zu rudern (im Doppelsinn)!

Die geltenden Hygienevorschriften haben längere Wanderfahrten im Sommer schwer gemacht: keine Märkische Umfahrt, keine Übernachtungsmöglichkeit in Fürstenwalde oder Erkner, nicht einmal das Anlegen erlaubten einige Vereinen.

Einzig eine mehrtägige Fahrt in kleiner Gruppe nach Prieros, Storkow und zum Scharmützelsee konnte Marianne organisieren. Der RC Rahnsdorf immerhin veranstaltete seine traditionelle Sternfahrt, die Spandauer Friesen luden zu „Jazz & Rowing“ ein und der ESV Schmöckwitz be-

reitet das Berliner Abrudern vor, wenn nicht das Virus eine neue Welle verursacht ...

Zum zweiten Versuch eines Wanderrudertreffens in Saarbrücken hat sich nur eine Mini-Delegation des PSB 24 angemeldet. Ein Wanderruderpriis wird dort ohnehin nicht vergeben, aber vielleicht gibt es neue Nachrichten über die Vertretung unserer Sparte im Deutschen Ruderverband, der beim Rudertag im Oktober „Weichen für die Zukunft“ stellen will. Was im Laufe des Jahres mehr gerüchteweise als offiziell verlautete, klang für Wanderruderer nicht gerade erfreulich. Aber lassen wir uns nicht entmutigen: „Die Dolle ist am Boote dran damit man doller rudern kann!“

ddp

Terminvorschau

(vorbehaltlich Corona-Entwicklung)

Oktober

16.10. **Aufslippen** Segler

21.10. 18 Uhr

Jahresversammlung

Sportgr. Wendenschloß

30.10. 10 Uhr

Treffen fürs **Abrudern** zum ESV Schmöckwitz

November

13.11. Herbstputz

Sportgruppe

Wendenschloß



Rosemarie Russ

Wenige Tage nach ihrem 71. Geburtstag wurde unsere Sportfreundin Rosemarie Russ – unfassbar für uns alle – aus dem Leben gerissen. Rosi war seit fast 40 Jahren Mitglied unseres Vereins. Gemeinsam mit ihrem Mann Johann, der unter uns nur Hansi heißt, trat sie 1982 der Sektion Rudern des BSG Post bei. Sie gehörte zu den aktiven Mitgliedern, bis sie 1989 von einer tückischen Krankheit heimgesucht wurde. Doch Rosi ließ sich davon nicht brechen: Sie engagierte sich mit ihren und für ihre Leidensgefährten und betätigte sich mit Hansis Unterstützung regelmäßig im Grünauer Förderverein Wassersporthandicaps. Sogar an einigen unserer Wanderfahrten nahm sie teil: mit festem Sitz rudern, den Rollstuhl im Boot verstaut. Überhaupt ergänzten Rosi und Hansi einander – so unterschiedlich sie im Temperament waren – in geradezu bewundernswerter Art und Weise im täglichen Leben. Als willkommener Gast



Rosi, wie wir sie kannten

bei unseren Veranstaltungen in Wendenschloß zeigte sich Rosi stets fröhlich und optimistisch. Umso härter traf es uns alle, als wir von ihrem plötzlichen Ableben erfuhren.

Wir trauern mit Hansi und seiner Familie. Rosi werden wir wehmutsvoll in bester Erinnerung behalten.

Vereint vor 30 Jahren



Ein altes T-Shirt erinnert daran, dass wir in diesem Jahr ein Jubiläum feiern können hätten. Am 1. Juli 1991, also vor 30 Jahren, vereinigten sich der Postsportverein Berlin (West) und der aus der vormaligen BSG Post hervorgegangene SV Post Berlin (Ost).

Maueröffnung, Währungsunion und der Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes lagen bereits hinter uns, als sich auch die beiden Berliner Postsportvereine vereinigten. Genauer gesagt: Der SV Post (Ost) löste sich zum 1. Juli 1991 auf und die Mitglieder – soweit sie das wünschten – erklärten schriftlich ihren Beitritt zum PostSV. Das taten denn auch 1294 Sportlerinnen und Sportler, die in der Vereinszeitung „Berliner Postsport“ namentlich begrüßt wurden. Der Verein zählte damit insgesamt 5500 Mitglieder in 30 Sportarten, darunter auch solche, die zuvor im PostSV noch nicht betrieben worden waren. Der Vorstand unter Lothar Jordan wurde um einen dritten stellvertretenden Vorsitzenden erweitert: Dr. Jürgen Pudewill, der seit 1983 an der Spitze der BSG Post Berlin gewirkt hatte.

Die Modalitäten der Vereinigung waren nach den ersten Begegnungen von aktiven Sportlern und Vorstandsdelegationen durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe im Verlaufe des Jahres 1990 vereinbart worden. Den „Ostauschuss“ des PostSV leitete der Jurist Jürgen Häner, der auch die Vereinszeitung redigierte. Parallel zu den Beratungen der Arbeitsgruppe wurde aus der Betriebssportgemeinschaft (BSG) Post, deren Organisationsform nicht dem bundesdeutschen Vereinsrecht entsprach, der SV Post e.V. gebildet.

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Postsportvereine (APV), die seinerzeit rund 400 Vereine in der Bundesrepublik vertrat, veranstaltete seit 1988 jährlich einen „Tag des Postsports“ als zentrales Werbe-sportfest. Nach Bremen (1988), Kiel (1989) und Bonn (1990) sollte Berlin am 8. Juni 1991 Austragungsort der vierten Ausgabe sein. Im



Die Vereinszeitung berichtete ausführlich über den ersten gemeinsamen „Tag des Postsports“

Hinblick auf ihre abzusehende Vereinigung hatten die beiden Berliner Vereine gemeinsam die Ausrichtung dieses ersten gesamtdeutschen „Tages des Postsports“ übernommen. Ein Konzept dafür entwarfen PostSV-Geschäftsführer Michael Schenk und Jürgen Luckmann, Vorstandsmitglied des SV Post. Und da die Vereinigung inzwischen beschlossene Sache war, wurde die Gelegenheit des Tages genutzt, den historischen Beschluss öffentlich zu machen.

Schauplatz der Veranstaltung war das „Stadion der Weltjugend“ in der Chausseestraße. Rund 3000 Besucher wurden registriert. Die Attraktion des Tages war ein Tauchturm, Mitglieder und Gäste konnten sich bei Fußball-, Handball-, Volleyball- und Tischtennisturnieren messen, Schnuppertennis und -Badminton wurden angeboten, Gymnastik-Damen und Tänzer zeigten ihr Können, andere Abteilungen präsentierten sich an Ständen. Für Kinder war ein Spielmobil aufgefahren, ein Festzelt und Imbissbuden waren aufgebaut. Nach mehr als 40 Jahren Trennung waren die Berliner Postsportler wieder vereint.

Wo sich damals das „Stadion der Weltjugend“ erstreckte, hat sich heute der Bundesnachrichtendienst eingerichtet. Die Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine (APV) gibt es auch nicht mehr, seit sich die Deutsche Post nicht mehr zur Förderung der Vereine verpflichtet sieht, und auch der PostSV existiert unter diesem Namen nicht mehr, denn seit 2005 heißt unser Verein Pro Sport Berlin 24. Zumindest aber die 24 aber erinnert noch an die Gründung des ersten deutschen Postsportvereins im Jahre 1924. Und so wird PSB 24 in drei Jahren – hoffentlich – sein 100-jähriges Bestehen begehen. *ddp*

Der Weg zur Gemeinsamkeit

- 9.11.1989 Öffnung der Berliner Mauer
- 9.12.1989 Erster sportlicher Freundschaftswettkampf (Kegeln)
- 20.1.1990 Erste Begegnung der Vorsitzenden der BSG Post (Dr. Jürgen Pudewill) und des PostSV (Lothar Jordan) bei den Seglern in Wendenschloß.
- 26.2.1990 Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe „Berliner Postsport“
- 30.5.1990 Die BSG Post löst sich auf, gegründet wird der SV Post Berlin e.V.
- 24.10.1990 Die gemeinsame Arbeitsgruppe schlägt die Vereinigung der beiden Postsportvereine vor.
- 4.3.1991 Die Vereinsvorstände vereinbaren die Modalitäten der Vereinigung.
- 8.5.1991 Die Hauptversammlung des SV Post beschließt dessen Auflösung zum 1. Juli 1991.
- 8.6.1991 Bekanntgabe der Vereinigung im Stadion der Weltjugend



Im Gespräch: Lothar Jordan und Dr. Jürgen Pudewill

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL

Siegfried Spohn 0174 1945908

BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 70

CHEERLEADING

Florian Kretzschmar info@cats-cheerleader.de

FAUSTBALL / PRELLBALL

Günter Gebauer 0178 8922 676

FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

JUDO

Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle

KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

KANU

Benny Dankert kanu@psb24-koepenick.de

LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Gerhard Preiß 0178-5504605

RUDERN

Gatow Gerrit Lipinski 0170 4633872

Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56

SEGELN

Stößensee Beate Naber-Wiesener 0172 7219409

Gatow Jürgen Reisch 0151 18764825

Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173 8047129

SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0179-9541318

SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163 4830766

TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

TAUCHEN

Wendenschloß Jan Steppe 0172 3283400

Wilmersdorf Denis Marquardt 0160 7963270

TENNIS

Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

Lankwitz Michael Grahl 0151-5099 33 85

Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08

TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

ULTIMATE FRISBEE

Juliane Grätz 0163-157 61 39

VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

BEACHVOLLEYBALL

Jürgen Schier 0175-9806967

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

| | |
|-------------------------|--|
| Präsident: | Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16 |
| Vizepräsident: | Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65 |
| Vizepräsident: | Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08 |
| Vizepräsidentin: | Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72 |
| Schatzmeister: | Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78 |

Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk
Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.
Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

| | | |
|-----------------------------|--------------------------------------|----------------|
| Rudern/Segeln/Tauchen Dahme | Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin | ☎ 651 49 10 |
| Beachvolleyball Spandau | Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin | ☎ 0177-3728837 |
| Kanu/Segeln Köpenick | Grünauer Straße 193, 12557 Berlin | ☎ 65 88 09 69 |
| Segeln Stößensee | Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin | ☎ 361 18 71 |
| Tennis/Segeln/Rudern Gatow | Kladower Damm 45, 14089 Berlin | ☎ 361 18 55 |
| Tennis Lankwitz | Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin | ☎ 775 39 14 |

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
68. Jahrgang – Heft 3 / 2021

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:
Doris Antonides-Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: regulär 6 mal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe:
5. November 2021

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Sportcamp 2021

Spiel, Spaß und jede Menge neue Erlebnisse gab es auch in diesem Jahr bei unserem Sportcamp. Jeweils in der ersten und der letzten Sommerferienwoche boten wir für Kinder im Alter ab sechs Jahren eine sportlich gestaltete Woche an. Dabei waren uns Abwechslung und die Gelegenheit, möglichst viele unterschiedliche Sportarten kennenzulernen, ganz wichtig. Von Workshops wie Drums Alive und Jumping bis zu Hip Hop und Ikgai Karate-Do hatte die Woche einiges zu bieten. Sportarten wie Tennis, Leichtathletik, Fußball und noch mehr waren ebenfalls Teil unseres Programms. Zwischendurch hatten die Kinder genügend Freizeit für das Bauen von Festungen in unserer Turnlandschaft oder ähnliches. Am Mittwoch der jeweiligen Wochen standen Ausflüge auf unsere Pro-Sport-Anlagen am Stößensee (Segeln) und in Gatow (Stand-Up-Paddling) auf dem Plan. Während beim Ausflug an den Stößensee das Wetter sehr gemischt war, lief es beim Stand-Up-Paddling vom Wetter her besser und die Kinder entdeckten das Wasser für sich. Ein weiteres Highlight der beiden Wochen war der Besuch beim Footgolf & Discgolf, organisiert vom Landessportbund und den tollen Trainerinnen und Trainern dort.

Gemeinsames Mittagessen gab es in der Woche auch, wobei montags das Essen auch zusammen mit den Kindern vorbereitet wurde. Wir danken den Gastronomen am Stößensee, in Gatow und in Wilmersdorf ganz herzlich. Ein großer Dank geht ebenfalls an die großartigen Trainer aus den jeweiligen Abteilungen.

Auch den Eltern danken wir für ihre Rückmeldungen nach den Camps:

„Herzlichen Dank nochmal für das tolle Camp!“

„Mein Sohn Julius war ganz begeistert vom Sportcamp dieses Jahr“

„Das Sommercamp der ersten Woche war ganz super! Wäre es möglich, dass Sie meine Kinder auch für das nächste Jahr vormerken?“

„Die Woche war wieder ein toller Erfolg und Helena war begeistert“

„Es war wieder eine großartige Woche, die beiden hatten riesen Spaß! Ganz herzlichen Dank und Lob nochmals an die Trainer ... ein tolles Team!“

Insgesamt waren es zwei ereignisreiche Wochen mit tollen Kindern und tollen Erlebnissen. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr.

*Lenny Saliwan-Trafis
vom PSB24-Sportcamp-Team*

